

Aus der Rede zum 1. Mai 2013:

***Warum ist ausgerechnet der 1. Mai der Tag der Arbeit?***

Nach einer Kundgebung der Arbeiterbewegung am 1. Mai 1886 in Chicago kam es zu Protesten, bei denen schließlich ein Bombenanschlag verübt wurde. Mehrere Menschen wurden getötet und Hunderte verletzt. In Erinnerung an die Opfer wurde auf dem Gründungskongress der Zweiten Internationalen im Jahr 1889 der 1. Mai als Protest- und Gedenktag ausgerufen. Ein Jahr später wurde er das erste Mal begangen.

***Seit wann ist der Tag in Deutschland ein gesetzlicher Feiertag?***

Die NSDAP erklärte den 1. Mai 1933 zum „Tag der nationalen Arbeit“ und versuchte so, emanzipatorische Bewegungen ihrer Traditionen zu berauben und diese vergessen zu machen. Am Internationalen Tag der Arbeiter\_innenbewegung und dem traditionellen Datum linker Demonstrationen ist das heutige Aufmarschieren der Neonazis in einigen Städten der Republik eine besondere Provokation, zumal sich im Mai dieses Jahres die Zerschlagung der Gewerkschaften durch den Faschismus zum 80. Mal jährt.

Dementsprechend sollte unsere Antwort sein: Solidarität und Gerechtigkeit sind die Leitmotive für den 1. Mai, deshalb dürfen wir den Nazis und ihrer menschenverachtenden Ideologie nicht unsere Straßen und Plätze überlassen.

***Wie sieht es mit der Arbeit derzeit in Sachsen –Anhalt aus?***

In Sachsen-Anhalt ist Arbeit im Schnitt so wenig wert wie fast in keinem anderen Bundesland. Für einen Niedriglohn arbeiten hier über 40(!) Prozent aller Vollbeschäftigten. Dies hat für viele Menschen zu einer tiefen Verunsicherung und zu prekären Lebenssituationen geführt. Weiterhin begünstigen Lohndumping, Leiharbeit, aber auch befristete Arbeitsverträge ein wachsendes Armutsrisiko. Frauen verdienen immer noch weniger als Männer, arbeiten mehr in Teilzeit, bekommen weniger Rente, sind selten in Führungs- und Spitzenpositionen anzutreffen.

Deshalb muss unsere Antwort heute lauten:

**Gute Arbeit! Gute Löhne! Gute Renten!**